Nr 68040/5

1817

№ 31.

Pand 6r Mart. 1817.



Archiv

des menschlichen Unsinns

ein langweiliges Unterhaltungsblatt für Nachmittage

31ter Stück vom 6ten Novbr 1817.

Motto: Mens enfants de la folie le jour pour rire est arrivé!

Delille

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Politisches Allerley

Das Verrücken auf der Rasse wird dort an einem Schiffe gebaut, dessen Besitzung man noch nicht erfahren konnte, daß fall dasselbe nicht zum Kriege brauchbar sey, doch wünscht man, das seinem Bau, dasselbe verabredungs als Frachtgut oder Kauffahrtey Schiff zu dienen bestimmt sey. Daß glaubt man auf der innern Einrichtung desselben schließen zu können, daß sie wie bisher zu einem Linienschiffe angewendet werden sollen, nur genug da daß wie Mann, der sich bereits als guter Offizier gezeigt hat, zum Kommandanten ernannt werden sey soll.

Der Kapitain Burgen Schiff Kapitain Glasser ist dieser Tagen glücklich mit seinem Schiffe, der Juno Diana genannt, am Schanzel angekommen; daß hat er nach seiner Aussage viel mit widrigen Winden auf stehen müssen, welche er der Ladung seines Tagebuch zuschreibt, da selber mehr als Anfal und Fesseln besitzen. Einige der Matrosen sind krank, außer einen mit 2 Kameraden befindlichen Schlagfluß, nicht begegnet und wer Augen verloren ist nicht

ehe etwas gesehen zu haben, als bis er auf Landsitz, wo er dessel-
ben bey einem Engpaßthal vorbeikam, welches er um Gelder zu ver-
sperren gedachte. Zu diesem Vorhaben gehörig hat er dann eine
ziemlich unbedeutende Garnison mit einem Hauptmann stationiren
lassen müssen, in welchem man beyden Seiten unsere Schiffe
gewahr wurden. Sie dauerte nur früh 12 Uhr bis Mittags, wo
es der Mannschaft gelang einen Theil Granaten zu verschießen,
die vorgefundene Verschanzung zu passiren und durch diesen
diese Passage den Rückzug zu bezwingen. Der
Hauptmann Glaser wurde dann gefangen, daß früh[stück] die Burg
zu grüßt, daß er am Leben bliebe, da er nur zum Essen in der
Nase und ein Theil unter dem Rückgrade hat. Andere Granaten
wollen dasselbe wissen.

Schmaltze.

Schöne Litteratur.

Skizze eines neuen Melodrams wozu man übrigens den Stoff
und die Personen nach Belieben wählen kann; in einem Akte
z. B. Vorzuzeigen.

Personen.

Der Papa — ein Mann
Mamsell Delicatesse.
Casperle ein ganz aufgeklärter Lustigmacher.

ein Magier
Jemand.
Noch Jemand
Sonst auch noch wer.

Der Auftritt

Das Theater stellt etwas vor. Jemand und noch Jemand.
Jemand kommt, sieht sich um und schreit fürchterlich; gleich darauf
kommt noch Jemand, welcher sich verwundert, Jemand zu sehen, sie
fressen ganz freundlich und gehen beide nach 3 verschiedenen Seiten ab.
Der Auftritt wechselt. Casperl allein. Casperl ist sehr lustig und
aufgeräumt, er kann auch ein Lied singen wenn Musik da ist; er macht

verschiedene Verbesserungen, dazu kommt.

3ter Auftritt. Der Magier. Er reitet durch die Luft auf einem alten Abstauber, in seinem Gefolge Hexen, Kinder, Mäuse, Katzen &c.

N.B. Bei dieser Fügung müßte viel verändert werden, um sie so glatt, rund als möglich zu machen, damit kein Effect verloren. Kasperl ist anfangs sehr verwundert und erstaunt. Hier müßte das ganze Gefolge des Kasperl soviel als möglich drangsalen, auf sich selbst schrauben, Späße machen um das äußere sich freie zu bezeugen und das imposante Schauspiel noch imposanter zu machen. Der Magier redet auf Kasperl, welcher ab aber nicht gehorchen will, hierauf verwandelt der Magier zum Beweis seiner Kunst etwas in etwas anderes; Kasperl staunt von neuem; hier aber endet sich Akt. Nun dieser Dialog fängt sehr viel ab und schränkt damit.

4ter Auftritt. (Das Theater stellt etwas anderes vor) Mamsell Delicatesse. Der Mamsell fehlt etwas, das sieht man ihr an, sie könnte es nicht schaden, wenn sie sich die Schauspielerin etwas verschaffen müßte, um ihren Gram oder die Ursache desselben anziehlich zu machen. Seufzer, Thränen, Krämpfe etc. sie kann auf verschiedene Art sie will.

5ter Auftritt. Die Mamsell, der Papa. Die Mamsell fürchtet sich, der Papa macht ein finsteres Gesicht, welches er lang behält so lange er mit ihr spricht; er handelt mit dem Kasperl, daß der Kinder in Malbrin aus der Provinz führt. Jetzt ist's mit der Mamsell Delicatesse aus.

6ter Auftritt. Die Vorigen und ein gewisser Herr. Wie die Mamsell den Herrn sieht, weiß sie sich gar nicht mehr zu helfen, der Papa wünscht, daß sie mit dem gewissen Herrn allein sein soll, der gewisse Herr wünscht es auch, sie will aber durch aus nicht — Verzweiflung an allen Ecken, der gewisse Herr verläßt alle Complimente wieder, während dem kommt

7 Uhr Abschritt Nachmittags Kasperl. Kasperl macht einige unbedeutende Sprünge zum Warmblasen, darüber wird die Mamsell aufmerksam aufgeräumter; der Papa schreibt unmuthig mit dem gewissen Ernst, Kasperl treibt es immer ärger bis es nicht mehr auszuhalten ist; der Papa und der gewisse Herr müssen endlich hinaus und Kasperl fängt sich den Tanz mit seinem Herrn.

8 Uhr Abschritt Kasperl redet mit der Mamsell Delicatesse von Jemand, die Mamsell ist gallant tanzt Kasperl wieder nach einem Takt, die Mamsell nennt ihn einen kleinen Teufel. Kasperl bedankt sich und geht ab, gleich darauf

9 Uhr Abschritt Jemand mit der Maschine. Jemand zieht die Maschine herein und fällt vor ihm schrecklich auf die Knie, der Maschinist giebt ihm eine Ohrfeige und heißt ihn schrecklich aufstehen — Jemand erblickt die Mamsell, sie fallen sich in die Arme. Der Maschinist nimmt den Verlust. Sie bitten ihn um Beystand, denn es ihnen unmöglich. Zum Ernste daß es ihm Ernst ist, stellt er sich zu rechts auf den Kopf, dann schlägt er ein paar Räder auf Händen und Füßen. Jetzt kömmt sie ein Frauenzimmer singen und tanzen, wenn sie wollen, wo nicht, so fallen sie sich niederschlagen und warten bis die Reise wieder an sie kömmt.

10 Uhr Abschritt Offener Platz, prangt Abschied, in der Mitte 2 Schauspieler, rechts der Lehrer, links das Salzgewölb und der Keller, seitwärts ein Abtritt, im Hintergrunde das Schlafzimmer. Aus dem Keller dringt ein stinkender Dampf durch die Lehrerfenster zieht der Wind an den beyden Thüren sind französische Schlösser mit Messing beschlagen am Salzgewölb hängt ein Messingschloß, der Abtritt stinkt fürchterlich.

N. Sein muss alles möglichst beysammen wieder, um den Eindruck nicht lebhaft zu machen.
Unsichtbarer Ort von einem Kloster sechs Schritte und 3 Fuß alten Ostmauer.
1ter Auftritt Der gewisse Herr, der Haya, Mamsell Delicatesse, Jemand und was Jemand ist sonst auf was nur kommen zu einer Thüre herein sonst sich zu bemerken. Der Magier kriecht aus einem Kellerloch, Kaspar sitzt vom Leichenstein zu und lacht. Der Magier verspricht so, den Haya und den gewissen Herrn zu bewegen, die Mamsell und Jemand sind in der gesammlichen Verwahrung; der Haya sagt ein für allemal nein, den gewissen Herrn ist es auf nicht recht. Der Magier macht kurzen Prozess, verjagt den Haya in den Keller, den gewissen Herrn in Salzgewölb, die Linden in's Schlafzimmer und geht auf den Ball.

(Der Vorhang fällt.)

Fragmente aus dem Tagebuche eines Narren

Wenn ich das Morgenroth anspreche und schlage meine Augen auf, dann denn ich munter, Ringe nun mich ist es falle und war nie liegt der Natur. Ich fasse ganze Därfer und Flecken, fasse mir sich alles um mich her ergreift und bemeistert, für Masterstücke bleibt mann das Kind in Schwanze — Natur! — es ist die Stimme der Frau, welche mich weckt, sagt sprichts es auch in's Ohr.

Schwache Sterbliche, so sag ich zu mir selber, so oft ich in den Kirchstand komme, schwache Geschöpfe, die ihr geschäftig und platz auf neue Geschäftigkeit und Narrheit jagt, geht hinaus an diesen Ort und seht mir unvergänglich dieses alles ist. Diesen Ort nur

Herr mein Herr ist schon zu Stunden lang, ach! er war nach vorgestern die Zier, da seines Vaters und Hauses? Was ist sein Lob? — gegessen zu werden.

Mein liebster Tag in der Woche ist der Sonntag, an diesem bin ich recht vergnügt, denn ich mache Mittagsruh. O Jacob! den ganzen Vormittag habe ich an dich. Da ist ich nie Haarschlage oder eine Modeschneider, sondern Ihr Bild lebhaft war mir. Ach dass ich sie nicht festhalten kann, diesen Sonntag! — Armer Rahel! armer Jacob! —

Ich habe in meinem bekannten Hause gelesen, dass nur vornehme Leute festlieben, dass nächst ich nicht nachsagen, denn ich und meine Jakob sind wahre Narren, nach den andern Leute beschreibt, wie sehen und als Blattformen auf dem Schauplatz kommen gelernt, und wir bilden sich zum Fressen

Ich vergleiche die Menschen mit Saiten. Ein guter Mensch Mandolin, ein geschickter Mensch Kunstgeige, ein lauter Mensch Leierkasten; ein unerträglicher Mensch Hackbrett, ein ~~wilder~~ wilder Mensch Orgel, ein dummer Mensch grausamer Dudelsack. —

(Die Fortsetzung folgt.) Johann Isenbiel

Avertissement

Hallenzeiger Am 32ten dieses Monats wird nun dem Salzmarkt in der Neustadt gegenüber stehende neu bauende Hallgebäude und zwar alle versprochene Häuser der Salzmarkt vollständig vereinigt und besonders Rücksicht gegen die bisher so sehr bedrängende Communication und dem die möglichste Stärkung seinem Vergnügen zu verschaffen wird das unterste Stockwerk nebst einer Salzwage übergeben. Das Lokal wird dergestalt eingerichtet sein.

Adresse an Musikfreunde. Giulia Abrecciata, Sanktatrice dan sieht
zur Oper Lucca giebt sich die Ehre, dem musikalischen
dem Publiko anzuzeigen, daß sie nicht nur, wie bisher schon gemeldet
Unterricht im Singen und auf einzelnen Instrumenten fortsetzen
dern, daß sie auch einen Versuch machen wird, sie nachdem sie so
wohl ganze Instrumental und Vokal, als bisher Musik zu lehren vor-
gesetzt. Indessen, die sie mit ihrem Zutrauen beehren wollen,
sich nicht nur bald überzeugen können, daß sie selbst Meisterin und
ihres Instrumentes ist, sondern sie wird auf dieselbe nach einer Me-
thode vortragen, daß jeder ihrer Schüler in kurzem allenfalls fertig
sagen kann. Sie bittet um Zuspruch

Anzeige Monsieur Sans Comparaisan giebt sich die Ehre dem musikalischen
Publiko anzuzeigen, daß er sowohl angenommen und mehrere seiner Vor-
stellungen in der vergangenen Messe mit Vergnügen gehört wurden. Ausser
verschiedenen neuen plus ultras wird er vorzüglich folgende Stücke zeigen
1) Wird er sich die Nase abzuschneiden unterlassen, wofür aber mit
äusserster Geschicklichkeit eine Prise Tabak wegnehmen
2) Wird er sich einen Backenstreich in den Kinnbackensatz stechen und ohne
Schmerz zu fühlen einen herausgezogen machen.
3) Wird er mittels einer feinen transparent Feder den Ungeübtesten spielen
4) Wird er verschiedene Samenarten in einen Teller mit Erde pflanzen, aus
dass irgend etwas daraus hervorwächst; eine seltene Kunst
5) Wird er auf die Gesundheit der hohen Anwesenden ein Glas Wein
trinken, sich hierauf lustig auf die Nase schlagen und augenblicklich
wird man den getrunkenen Wein auf einem Teller, das sich in Blut ver-
wandelt hervorspritzen sehen.
6) Wird er einen grünseidenen Ballen mit Füllen essen und allen diesen
einzelnen Fäden aus seinem Munde in kurzem in mancherley bunter Gestalt
wieder zum Vorschein kommen lassen.
7) Wird mit verschiedenen Experimenten mit Eyer und der Luft

Farbe abgenommen wird.

8.) Wird es mit einem Rasirmesser abgeschabt, sodann das ganze Fell mit Wasser bestrichen und an der Wand getrocknet, damit sich etwa überzogene Körner wieder losmachen können, dass die gemachten Narben wieder lebendig werden.

9.) Ein sehr rares Stück. Der Künstler wird der Gesellschaft in einem verschlossenen Kästchen 2 Feuerzeuge mit Feuer, ohne Hülfe des Feuers nur durch die Schnelligkeit seiner Hände vor ihren Augen brennen.

10.) Wird es zum Schluss die Ohren des Feuers und dann nehmen und sich damit auf dem Theater machen. Ein unterhaltendes Stück. Das Räsonnement besagt der Aufschlagzettel.

Schmaltz

Zum Kupfer. Diese Erfindung verdankt, als eine Probe neuester Modifikation Fräulein Wenzel ihrer Freundin Aretin zu ihrer Verbindung, die Erlaubniss aber nun seine Hand ihre Unterschrift für diese Zeitung zum Gemeingut zu machen. 1.) Chapeau à l'escargot (Schnecken Hut.) Die sinnreiche Erfindung manche die Fühlhörner des Insekts zu Lehrmeistern, um selbe diesen Hut besonders zur Nachtzeit gerade Dienste leisten zu lassen, dann dem Abends besonders viel Gespräche auf der Strasse haben sehr gerühmt wird. 2.) Chapeau à la turcque. besonders einen Käufer sehr zu empfehlen 3.) bonnet de parade. Praktisch vorzüglich zu Hirschjagden etc. 4.) Chapeau par à pluie Regen Hut, und falls der Kopf durchnässt ist. 5.) Chapeau à la Fäustling jaune. ein Sturm Hut, dafür im Norden ein unentbehrliches Kabillenkleid. 6.) Chapeau à la Faustling rouge. für die englische feinere Qualität. 7.) Chapeau à la jardin Gartenhut. Im Vorübergehen Kranz ist ein englischer Park angebracht, der Fall besonders für Damen brauchbar, die im Sommer auf dem Lande leben. 8.) Chapeau de Camadou. Schwammhut. um bey Sammlungen zu brauchen und nach Tabak rauchen zu können. 9.) Chapeau de printemps. Frühlingshut, an dem sonderbare Farbe der durchgestochene Erbse wird sich sattsamlich die Herren selbst nicht fassen. 10.) Chapeau a la babylon. Sternenhimmel Hut im babylonischen Schnurrgeschmack. 11.) bonnet d'enfant Kinder Häubchen, statt der Arabanter Spitzen mit Stachelbeeren garnirt.

1.



2.



3



4



5



6



7



8



9



10



11.



Pariser Kopfputz
Muster

gewidmet meiner Winkel Freundin Elise von
Antifi zu ihrer Verbindung von
Nina Weyert